

Schulprogramm der Grundschule Wankendorf und Umgebung

Unsere Schule

Die Grundschule Wankendorf und Umgebung besteht aus den Standorten in Wankendorf, (Hauptstelle), Hüttenwohld, Schippphorst und Stolpe.
Genereller Schulträger für die Grundschule Wankendorf und Umgebung ist das Amt Bokhorst-Wankendorf.

Die Schule wird von etwa 300 Schülerinnen und Schülern besucht, der Hauptteil davon am Hauptstandort Wankendorf.
Kinder mit Förderbedarf sind in vielen Klassen integriert.

Die Grundschulklassen haben einen verlässlichen Stundenplan mit vier Stunden für die 1. und 2. Klassen und fünf bis sechs Stunden in den 3. und 4. Klassen. Verschiedene Fördermaßnahmen ergänzen den Unterricht.

Am Hauptstandort in Wankendorf bietet die Offene Ganztagschule den Schülerinnen und Schülern von Montag bis Freitag nach dem Unterricht eine Betreuung mit Mittagessen, Freispiel, Hausaufgabenbetreuung und unterschiedlichen Kursen bis 17.00 Uhr an, das z. T. auch in den Ferien.

Auch an den anderen Standorten gibt es Betreuungsmöglichkeiten vor bzw. nach den Unterrichtszeiten u. a. auch mit der Möglichkeit eines Mittagessens. Diese Betreuungszeiten sind dort den örtlichen Gegebenheiten angepasst.

Zum Schulprogramm

Programmatische Aussagen zur Schule orientieren sich zum einen an den zugrunde liegenden pädagogischen Konzepten, zum anderen aber auch an den örtlich gegebenen Rahmenbedingungen.

Das Schulprogramm soll uns bei der Umsetzung des Konzeptes der Grundbildung unterstützen. Mit dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen werden unsere Schülerinnen und Schüler befähigt, sich erfolgreich mit den Kernproblemen auseinander zu setzen.

Pädagogisches Konzept

Selbständigkeit, Eigenverantwortung, Pünktlichkeit, Motivation und Leistungsbereitschaft sind wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lebensplanung und –gestaltung. Die Grundlagen müssen bereits im Grundschulalter gelegt und in den höheren Klassen vertieft sowie gefestigt werden. Unser Ziel soll es sein, die Förderung von Selbständigkeit und Verantwortung an dieser Schule zu verankern.

Es ist wichtig, die Grundwerte unserer Gesellschaft kennen zu lernen und zu leben sowie Toleranz zu üben. Dieser Gesellschaft liegt ein Menschenbild zugrunde, das den Menschen - kurz gefasst - als ein zur Selbständigkeit fähiges, aber auch von sozialen Bindungen abhängiges Lebewesen versteht. Jeder Unterricht, aber insbesondere schulische

Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts können unsere Grundwerte lebendig werden lassen.

Kinder und Jugendliche sollten möglichst früh erfahren, was es bedeutet, in einer friedlichen Gesellschaft zu leben und diese zu erhalten bzw. weiter zu gestalten. Nicht nur in auftretenden Schüler-Schüler-Konflikten wird dieses schon innerhalb des Klassenverbandes geübt.

Für unsere Schülerinnen und Schüler wird es immer wichtiger zu lernen, mit den natürlichen Lebensgrundlagen sinnvoll umzugehen. Am Beispiel unserer Schulanlagen bzw. der näheren Umgebung (Bauernhöfe, re-natur, Seengebiet) und der eigenen Gesundheit kann man ihnen einen ersten Zugang zu diesem Themenbereich verschaffen. Dies ist in unterschiedlichen Fächern möglich, wie z. B. Heimat-, Welt- und Sachunterricht und Deutsch. Eine gezielte themenbezogene Weiterführung kann auch fächerübergreifend vollzogen werden. Themen wie ökologisches Handeln und Mülltrennung werden durch Unterricht stärker in das Bewusstsein geholt und durch aktives Umsetzen gefestigt.

Die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ist kompliziert. Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass Mitmachen auch immer Mitverantworten heißt. Vorausschauendes Denken und die Überlegung möglicher Konsequenzen sollten das Handeln bestimmen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen u. a. befähigt werden, sich mit einer gewissen Selbständigkeit ideell in eine Gemeinschaftsarbeit einzubringen und für das gemeinsame Produkt ein Stück Mitverantwortung zu übernehmen. Auf diese Weise lernen sie, zu kooperieren und sich mit einer Gemeinschaftsarbeit zu identifizieren. Der individuelle Teil bleibt dabei voll erhalten.

Durchführung im Alltag

Um diese Ziele im Schulalltag umsetzen zu können, wenden wir unsere Schul- und Pausenordnung an.

Unterrichtsthemen werden um soziale und ökologische Aspekte ergänzt.

Handeln in der Schule ist Vermittlung von Wissen und Gestaltung von sozialen Prozessen. Einüben von ökologischen Werten ist gesellschaftliches Handeln mit dem Ziel, die uns anvertrauten Kinder fit für die weiterführende Schule, aber insbesondere fit für das Leben zu machen.

Integration

An unserer Schule werden Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Sprache, Lernen, emotionale und soziale Entwicklung integrativ beschult.

Die Aufgaben der Sonderschullehrkraft umfassen präventive, integrative und re-integrative Maßnahmen für einzelne Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Klassenstufen. Dabei ist die Sonderschullehrkraft beratend, helfend und aktiv gestaltend tätig.

Unterricht und Schulleben

Jahreslauf

Die Einschulung für die ersten Klassen findet an unserer Schule jährlich am dritten Tag nach den Sommerferien zusammen mit den beteiligten Familien im Rahmen einer **Einschulungsfeier** am jeweiligen Standort statt.

In der Adventszeit veranstalten wir an allen Standorten weihnachtliche Aktivitäten, fahren in ein Theater oder engagieren ein solches .

Die Bedeutung sportlicher Aktivitäten unterstreichen wir mit sportlichen Wettkämpfen wie Bundesjugendspielen, Spiel- und Sportfesten und Teilnahme an Wettkämpfen.

Für verschiedene soziale Zwecke oder zugunsten ausgewählter Projekte wird im Sommer ein **Schulflohmarkt** veranstaltet.

Jeder Schulstandort ist dabei ein wichtiger Kulturträger in seiner Gemeinde. Mit und für die Gemeinden finden verschiedene Aktivitäten mit schulischen und gesellschaftlichen Akzenten wie Schulfeste (u. a. im Rahmen von Dorffesten) oder Theaterdarbietungen der Schüler (u. a. im Rahmen eines Seniorenkaffeenachmittags) statt.

Unterricht und Projekte

In den planmäßigen Fachunterricht sind verschiedene Bereiche und vielfältige Projekte und Schwerpunkte eingebettet.

In der dritten Klassenstufe erhalten unsere Grundschülerinnen und Grundschüler **Schwimmunterricht** mit der Möglichkeit, die entsprechenden Schwimmpässe zu erlangen. Auch findet in dieser Klassenstufe eine Brandschutzerziehung durch die Freiwillige Feuerwehr statt.

Zusätzlich zur regulären **Verkehrserziehung** führen wir in Zusammenarbeit mit der Polizei für die vierten Klassenstufen eine **Radfahrausbildung** mit Prüfung durch.

Die **Schülerbücherei** in Wankendorf ist ein fester Bestandteil des Lesens und Lernens.

Eine **Lernwerkstatt** für die Grundschule ist eingerichtet.

Es gibt vielfältige **Aktivitäten**, die in den Klassen engagiert durchgeführt werden, wie z. B. das Laternelaufen, das Weihnachtsbacken und –basteln, das gemeinsame Frühstück, die Lesenacht, ZiSch (Zeitung in der Schule), Leselust, Tag des Buches, Unterrichtsgänge, Klassenbeete, Wandertage, Klassenfahrten, Theaterbesuche.

Fördermaßnahmen

An allen Standorten werden von den Gemeinden und beauftragten Trägern Maßnahmen zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler zum Beispiel durch Hausaufgabenbetreuung, Essensangebote, Betreuungsangebote, etc. unterhalten.

Präventionsmaßnahmen

Die **Schulsozialarbeit**, geleistet durch eine Sozialpädagogin, ist ein äußerst wichtiger Arbeitsbereich an unserer Schule. In enger Zusammenarbeit entstand an unserer Schule seit dem Schuljahr 2011/12 das **Konzept „Faustlos“**.

Es ist dabei pädagogisches Ziel, mit unseren Schülerinnen und Schülern zusammen einen Weg zu finden, positiv miteinander umzugehen. In diesem Kursus werden Strategien zur Konfliktlösung und Konfliktvermeidung erarbeitet. Weitere Maßnahmen werden fortlaufend gemeinsam weiter entwickelt und fließen in die pädagogische Arbeit in den Klassen ein.

Identifikation mit der Schule

Die Schülerinnen und Schüler pflegen die Schulgelände, Beete und den Innenhof, sammeln Müll und versorgen (an bestimmten Standorten) die Fische im Aquarium bzw. die Hühner. Schülerinnen und Schüler sollen schon rechtzeitig und fortlaufend **Eigenverantwortung** für die Schule übernehmen und sich mit ihrer Lehr- und Lerneinrichtung identifizieren nach dem Leitgedanken: „Wenn ich einen eigenen Beitrag zur Sauberkeit und Pflege meiner Schule leiste, werde ich mich hier wohl fühlen.“

Zusammenarbeit der Standorte

Die Lehrkräfte arbeiten in allen Gremien gemeinsam. Bei gleichzeitiger Wahrung der Eigenheiten der Standorte profitieren alle an Schule beteiligten Personen vom Know-How der jeweils anderen Personen. Bewertungsmaßstäbe und Zeugnisse, Lehrpläne und Unterrichtsmaterialien werden aufeinander abgestimmt. **Gemeinsame Aktivitäten** fördern den Kontakt der Schülerinnen und Schüler aller Standorte und führen zu einer Erweiterung der Erlebniswelt.

Eltern

Die ambitionierte **Mitarbeit** von Eltern auch außerhalb der gewählten Beiräte hat die Förderung der Gestaltung und Entwicklung unserer Schule und des Schulalltages zum Ziel. Die **Unterstützung** von klasseninternen Aktivitäten wie Laternelaufen, Backen, Übernachten im Klassenraum und die Begleitung auf Klassenfahrten und Wandertagen sind einige Beispiele. Lauftage, Bundesjugendspiele und Schulfeste könnten ohne Elternhilfe nicht veranstaltet werden.

Fördervereine

Der „**Förderverein** der Schule Wankendorf e. V.“ wurde am 27.09.1979 gegründet. Er fördert mit seinen Mitgliedsbeiträgen die Einrichtung und Ausstattung der Schule mit Gegenständen, die nicht aus dem Etat bezahlt werden können, und er unterstützt Veranstaltungen der Schule. Auch an den anderen Standorten bestehen Fördervereine.

Kleine-Anna-Kreis Wankendorf

Schülerinnen und Schüler der Grundschule Wankendorf und Umgebung können auf Antrag durch den Verein „Kleine-Anna-Kreis Wankendorf e. V.“ unterstützt werden.

Konzept der Grundschule Wankendorf und Umgebung zur multiprofessionellen Teamstruktur

Schule und Schüler/innen haben sich in den vergangenen 15 Jahren stark verändert. **Innere Struktur**, z.B. Inklusion, Einschulung aller 6-Jährigen usw. und **Sozialstruktur** z.B. durch verhaltenskreative Schüler/innen, Schüler/innen mit Defiziten in Aufnahme, Konzentration usw. haben die Unterrichtssituation deutlich verändert.

In den Unterricht haben neue Professionen Eingang gefunden. Diese Professionen werde ich im Folgenden in ihrer Rolle und Aufgabe kurz skizzieren.

Förderschullehrkräfte: Die Personen sollen Schüler/innen verhelfen inklusiv, am normalen Unterricht teilzuhaben. Dieses geschieht durch Förderungen im und außerhalb des Unterrichts. Sie beraten und unterstützen die Regelschullehrkräfte.

Schulassistent/innen: Diese Personen sollen die Lehrkräfte in ihrem unterrichtlichen Handeln unterstützen und in kleineren und größeren Gruppen tätig sein.

Schulbegleiter/innen: Diese Personen sollen einzelne Schüler/innen befähigen, trotz eines Handicaps am normalen Unterricht teilzunehmen. Entweder das Sozialamt oder das Jugendamt weisen mit genau definierter Stundenzahl Personen als 1-zu-1 Betreuung für einen definierten Zeitraum zu.

Schulsozialarbeiter/innen: Diese Personen haben ein für genau diese Schule definiertes Aufgabenfeld. Teile davon sollten sein: Beratung und Einzelfallhilfe, Sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projekte und offene Angebote, Vernetzung und Gemeinwesenarbeit, Elternarbeit, Präventionsarbeit, Krisenintervention, Begleitung im Übergang KiTa-Schule

Der Einsatz dieser Nicht-Grundschullehrkräfte in der Grundschule bedarf der grundsätzlichen Strukturierung. Zielsetzungen dabei sind, einen möglichst effektiven Einsatz sicherzustellen und in Planung und Einsatz sowohl Lehrkräften als auch Schüler/innen einen möglichst hohen Nutzen zu sichern.

Förderschullehrkräfte planen in der Regel ihre Einsatzzeiten selbsttätig nach den ihnen übermittelten Notwendigkeiten. Darüber hinaus können sie im Bedarfsfall angefordert werden, um Hilfestellungen bei (vermuteten) Lernstörungen zu geben und ggf. zu diagnostizieren. Das gleiche gilt für die Unterstützung und Beratung von Kolleg/innen.

Schulbegleiter haben einen genau definierten Zeitrahmen, in dem sie dem betreffenden Kind helfend zur Seite stehen. Dieser Zeitrahmen ist inhaltlich nur mit dem Begriff „Hilfe für das Kind zur Teilnahme am Regelunterricht“ gefüllt. Eine Effizienzsteigerung ist denkbar.

Schulassistent/innen haben einen zeitlichen Rahmen, der durch die vorgegebene Wochenarbeitszeit definiert ist. Die Aufgabenfelder sind inhaltlich und strukturell nicht genau vorgegeben. Eine Effizienzsteigerung ist denkbar.

Konzeptionelle Vorgaben an der Grundschule Wankendorf und Umgebung:

- Information und gute Kommunikation sind mit entscheidend für gutes Gelingen.
- In Entscheidungsprozessen sind nach Möglichkeit die Meinungen aller Beteiligten einzubeziehen.
- Kommunikation sollte direkt, offen, wertschätzend und konstruktiv erfolgen.
- Klare Zeitvorgaben erleichtern die Einsatzmöglichkeiten und die Transparenz.
- Leerzeiten sind zu vermeiden.
- Im Klassenraum ist die Hierarchie eindeutig. Die jeweilige Lehrkraft bestimmt und gestaltet die Unterrichtssituation. Absprachen zum förderlichen Handeln sind vor oder nach der jeweiligen Unterrichtszeit zu treffen.
- Personalverschiebungen (in Vertretungssituationen) sind manchmal unvermeidlich, sollten sich aber im Hinblick auf Verlässlichkeit auf ein Mindestmaß beschränken. Weiterhin wird auch das Instrument der SOS-Pläne im Zusammenhang mit den Schülern genutzt.

Beispielgebend für die Schülerinnen und Schüler ist die Kommunikation zwischen allen Personen, die am und im Unterricht tätig sind. Sie hat stets freundlich, wertschätzend, konstruktiv, verlässlich zu sein.

Kritik darf und sollte sein, aber stets nur außerhalb der Unterrichtssituation. Kritik hat dabei stets konstruktiv zu sein. Alle Partner arbeiten im Bewusstsein, „Dienst-leister“ für die Kinder zu sein.

Alle Dinge, die in der Schule geschehen, müssen in der Schule verbleiben. Die Schweigepflicht ist unbedingt einzuhalten.